

REGISTER

GESTORBEN

Karl Engisch, 91. Leben und Gesundheit, körperliche Bewegungsfreiheit, Freiheit der Willensbildung, Eigentum und Vermögen gehörten für den weltweit anerkannten Rechtsphilosophen und Strafrechtslehrer zu den schutzwürdigen Gütern einer „moralinfreien“ Rechtsordnung. Seine Auffassung von Recht und Gerechtigkeit verknüpfte Engisch unmittelbar mit Denkanstößen aus Philosophie und Literatur, in Vorlesungen zitierte er aus dem Stegreif Goethe, Kant, Thomas Mann und seinen Lieblingsphilosophen Schopenhauer. Obwohl Mitglied der NSDAP, wehrte sich Engisch 1935 in seinem damaligen Amt als Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Heidelberg entschieden gegen einen Aufruf des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, Vorlesungen nicht-arischer Professoren zu boykottieren. Er gehörte zu den wenigen Juristen, die eine Eigenständigkeit der Jurisprudenz gegen das Vordringen der nationalsozialistischen Ideologie in die Rechtswissenschaften zu verteidigen wußten. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen erreichten hohe Auflagen. Bücher wie die „Einführung in das juristische Denken“ oder „Auf der Suche nach der Gerechtigkeit“ zählen zu seinen Hauptwerken. Karl Engisch starb am vorletzten Dienstag im rheinhessischen Nieder-Wiesem.



◆
Siegfried Behrend, 56. Er zupfte vorm Tenno, im Weißen Haus und im Kral, schlug die Saiten seiner nur 500 Gramm leichten Weissgerber in Alma-Ata und in Schweitzers Lambarene-Hospital: Der Berliner Pfarrerssohn konvertierte mit 16 vom Piano zur Gitarre und war mit 20 Deutschlands Nachkriegs-Segovia. 1954 spielte er dem greisen Toscanini vor, Anfang der sechziger Jahre



schickte das Auswärtige Amt ihn in die große, weite Welt, die sich ihm in Moskau, der Türkei und in Hollywood zu Füßen warf. Der blonde Hüne im schwarzen Rolli, der als Begleiter der Sängerin Belina mithalf, die klassische Gitarre aus dem verstaubten Elite-Kämmerchen zu holen, komponierte, lehrte, wurde Deutschlands erster Gitarren-Professor nach 1945 und zog im Altmühltal und im bayerischen Oberland legendäre interdisziplinäre Musikfestivals auf. Der notorische Außenseiter zwischen allen akademischen Saitenschulen gab Unterrichtsplatten heraus, verarbeitete Flamenco, neapolitanische Canzoni, Calypso wie israelische Hirtenlieder und konzertierte mit seiner Frau, der Schauspielerin Claudia Brodzinska. Siegfried Behrend starb am vergangenen Donnerstag im bayerischen Hausham an Herzversagen.

URTEILE

◆
Alfons Dobliger, 46, Neue-Heimat-Besitzer, zahlt freiwillig 36 000 Mark Bußgeld in die Staatskasse. Wegen Verdachts der Untreue und des Gründungsschwindels hatte die Bielefelder Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen den Unternehmer eingeleitet und war dabei auf ein seltsames Geschäftsgebaren des Neue-Heimat-Chefs gestoßen. Ein Konkurs der von Dobliger und seinem Geschäftspartner Richard Ziegmann für sechs Millionen Mark gemeinsam erworbenen Bielefelder Möbelfabrik Bartels-Ibus war darauf zurückzuführen, daß die beiden Firmenchefs „vergessen“ hatten, ihre Stammeinlage von sechs Millionen Mark in die GmbH einzuzahlen. Firmenkompagnon Ziegmann verweigerte bisher das Bußgeld. Gegen ihn wird weiterhin ermittelt.

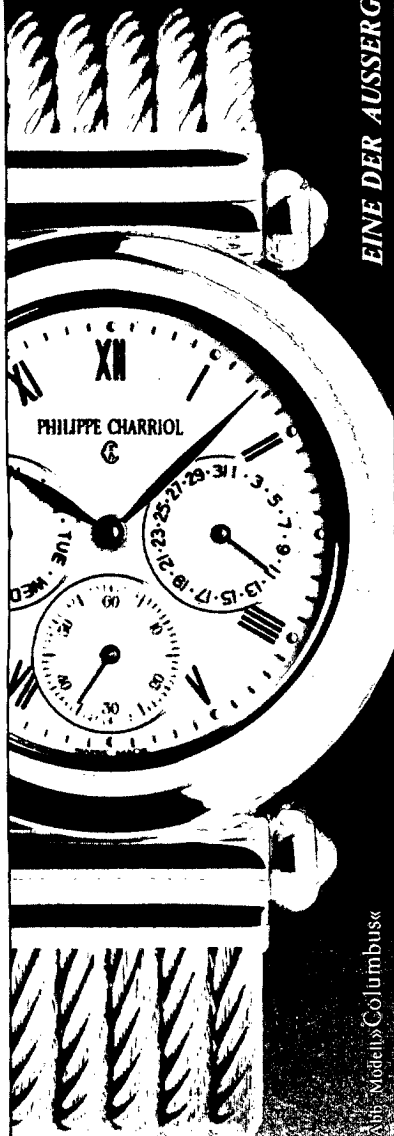
◆
Nicu Ceauşescu, 38, Sohn des im Dezember 1989 hingerichteten rumänischen Diktators Nicolae Ceauşescu, ist vom Obersten Militärgericht in Bukarest zu 20 Jahren Haft verurteilt worden. Die Anklage lautete auf „Anstiftung zum Völkermord“, weil er während des Volksaufstandes im vergangenen Dezember in Hermannstadt (Sibiu) befohlen haben soll, auf unbewaffnete Demonstranten zu schießen. Der Versuch des Ceauşescu-Sohnes, sich im Gefängnis zum Führer der politischen Häftlinge zu erklären, wurde von den Gerichtsbehörden als „Angeberei“ bezeichnet. Nicu Ceauşescu wies jeden Schuldvorwurf zurück und erklärte den Richtern: „Entschuldigen Sie, dies ist das erste Mal, daß ich vor Gericht stehe.“ Gegen das Urteil will der Sohn des Diktators, der während des Regimes seiner Eltern ein rücksichtsloses Luxusleben führte, Berufung einlegen.

studiotorm



PHILIPPE CHARRIOL

EINE DER AUSSERGEWÖHNLICHSTEN UHREN DER WELT



by Modell »Columbus«

Nur bei ausgewählten Juwelieren erhältlich. Bezugsquellennachweis: Philippe Charriol / Störle KG D-7530 Pforzheim, Tel. 072 31/3 5444